WTT YOUNG LEADER AWARD

FHO Fachhochschule Ostschweiz

Ab 1.9.2020 sind wir OST Ostschweizer Fachhochschule ost.ch

Praxisprojekt Marktforschung für die Inauen & Inauen AG

Projektteam (v. l. n. r.) hinten Anja Mettler, Speicher, Projektleiterin; André Frei, Diepoldsau; Patrick Colaço, St.Gallen; **vorne** Julian Lipp, Diepoldsau; Kim Steiner, Engelburg; Michael Mattle, Oberriet (nicht auf dem Foto)

FHS St.Gallen
Hochschule
für Angewandte Wissenschaften

Kommunale Umsetzung der Behindertengleichstellung im öffentlichen Nahverkehr

Mit vorfabrizierten Fahrbahnflächen hat die Inauen & Inauen AG ein innovatives und flexibel einsetzbares Produkt erschaffen; eine Chance, Bushaltestellen effizienter zu sanieren und die Anforderungen des Behindertengleichstellungsgesetzes zu erfüllen. Die Projektgruppe wurde beauftragt, eine Marktanalyse durchzuführen mit dem Ziel, den mengenmässigen Bedarf an Sanierungen und das Interesse an den vorfabrizierten Fahrbahnflächen aufzuzeigen.

Methodik

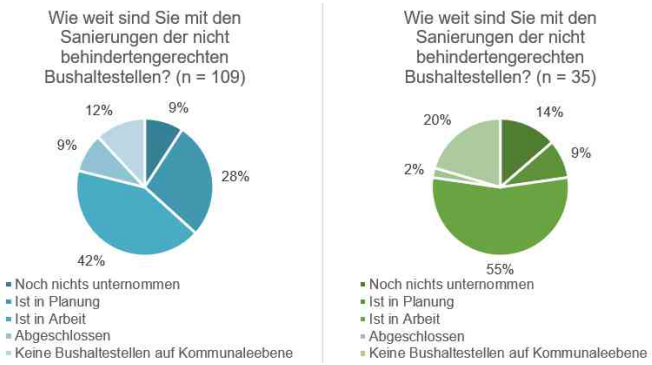
Die Projektgruppe führte eine quantitative Befragung (telefonisch und per E-Mail) in den Gemeinden der Kantone Thurgau und Zürich und zwei qualitative Expertenbefragungen durch. In Zürich haben 122 von 168 angeschriebenen Gemeinden teilgenommen (entspricht einem Rücklauf von 75%). An der Befragung im Thurgau haben 46 von 85 teilgenommen (entspricht einem Rücklauf von 53%). In der qualitativen Markforschung erläuterten zwei Experten von unterschiedlichen Interessensgruppen (ein Befürworter, ein Kritiker) in einem telefonischen Interview ihre Sichtweise zum Art-Beton Modulsystem.

Ergebnisse

Die Auswertung erfolgte getrennt nach Kantonen, lieferte jedoch ähnliche Ergebnisse. Zunächst ermittelte die Projektgruppe, dass die Anforderungen durch das Behindertengleichstellungsgesetz allgemein bekannt sind. Obwohl lediglich 11 von 144 Gemeinden angaben, mit der Umsetzung im Rückstand zu sein, wird der Rückstand im Laufe der Befragung immer deutlicher sichtbar. Die Grafik zeigt deutlich auf, dass lediglich 9% des Kantons Zürich beziehungsweise 2% des Kantons Thurgau die Umsetzungen bereits beendet haben.
Durch den Zeitdruck entsteht eine Chance für das Art-Beton Modulsystem, da dessen Vorteil insbesondere die schnelle Bauzeit ist.

Weiter wurde die Bevorzugte Bauart ermittelt. 58% der Befragten setzen auf die konventionelle Bauart mit gewöhnlichem Beton. Das Art-Beton Modul ist mit 7% auf Rang drei hinter der Asphalt-Bauart. Gemeinden, die das Art-Beton System bereits nutzen, zeigten sich sehr zufrieden. Aus den Ergebnissen leitete man drei Stossrichtungen ab. Die ersten Stossrichtungen sollen mittels Akquise-Tool weitere Aufträge generieren. Weiter soll in den anderen Stossrichtungen die Bekanntheit durch gezieltes Marketing erhöht und mit beispielsweise Kreiseln ein neuer Fokus gesetzt werden.

www.fhsg.ch/praxisprojekte



Legende für Grafik
Quelle: eigene Darstellung

Inauen & Inauen AG, Steckborn

Das Unternehmen ist im Bereich der Bauherrenberatung aktiv und gleichzeitig Patentinhaber des Art-Beton Modulsystems. Die beiden Inhaber Bruno und Gregory Inauen besitzen mehrere Beteiligungen im Baugewerbe, unter anderem die 100%ige Tochter Inauen Strassenbau AG.

Kundschaft

Inauen & Inauen AG, Steckborn
Bruno Inauen, Verwaltungsrat
www.inauen-inauen.ch

Das Projektteam hat sich mit Engagement der Fragestellung angenommen und keinen Aufwand gescheut. Die Ergebnisse des Schlussberichtes entsprechen unseren Vorstellungen. Dank dieser fundierten Recherche und Analyse können wir unser Angebot noch bedürfnisorientierter auf dem Markt bekannt machen. Vielen Dank dem Projektteam für ihren Einsatz und die Zusammenarbeit

Coach

FHS St.Gallen
Prof. Dr. Oliver Christ

Das Projektteam hat das Praxisprojekt fokussiert vorangetrieben, die umfangreiche Untersuchung sinnvoll strukturiert, effizient durchgeführt und die Umfrageergebnisse im Hinblick auf die Praxisimplikationen solide analysiert. Besonders hervorzuheben ist die gelungene Mischung aus Pragmatismus und planvollem, methodischem Vorgehen unter Anwendung der im Studium gelernten Analysemethoden und Arbeitstechniken.